

RATGEBER



Markus Kaufmann,
Pressesprecher
Landespolizei

Tiere im Auto

Wer ein Tier im Auto transportiert, riskiert bei ungenügender Sicherung das Leben von Mensch und Tier.

Was kann passieren, wenn das Haustier im Auto nicht richtig gesichert ist?

Bei einem Crash-Versuch des ADAC und des TÜV Bayern wurde ein Auffahrunfall mit 50 km/h simuliert, bei welchem ein Hund auf der Rückbank ungesichert mitfuhr. Beim Aufprall wurde der Hundedummy gegen die Windschutzscheibe geschleudert. Ein echter Hund wäre tödlich verletzt worden.

Wie sich bei diesen Tests zeigte, können die Hunde aber auch gegen die Insassen der Fahrzeuge geschleudert werden, und diese unter Umständen schwer verletzt.

Wie wird der Hund im Auto gesichert?

Den besten Schutz für Mensch und Tier bieten spezielle Tier-Transportboxen. Diese bestehen aus Kunststoff und sind in verschiedenen Grössen erhältlich. Um dem Hund ein angenehmes «Höhlengefühl» zu vermitteln sollten die Boxen nicht zu gross ausfallen. Am besten bringt man diese Vorrichtungen im Fussraum hinter dem Fahrersitz oder bei Schrägheck-Limousinen im Kofferraum unter.

Was muss bei diesen Boxen beachtet werden?

Sie sollten möglichst gut gegen Rutschen abgesichert werden und wenn möglich sollte man sie in Querposition befestigen. Durch diese Massnahme wird der Stoss auf das Tier bei einem Aufprall gleichmässiger verteilt. Das Tier sollte allmählich an die Box gewöhnt werden.

Fazit:

Tiere sollten bei Fahrten im Auto gesichert sein. In der Praxis zeigt sich, dass dies oft nicht der Fall ist. Schutzdecken, die im Handel angeboten werden, zeigten, dass sie bei schweren Kollisionen weder für Insassen noch für das Tier ausreichend Schutz bieten. Auch Trennetze oder -gitter, die den Laderaum in Kombi-Limousinen abschnitten, zeigten, dass sie wohl den Menschen, nicht jedoch das Tier ausreichend schützen. Das Haustier verfügt auf der Ladefläche der Kombi-Limousine wohl über eine gewisse Bewegungsfreiheit, diese kann jedoch auch dazu führen, dass das Tier sich in eine ungünstige Position begibt und das Verletzungsrisiko steigt.

markus.kaufmann@lp.llv.li

Elegant und praktisch

Honda Accord Tourer mit exzellenten Fahreigenschaften

SCHAAN - Wie die seit Ende Januar 2003 erhältliche Limousine hebt sich dieser elegante und sportliche Station-Wagon durch hohe Fahrleistungen, exzellente Fahreigenschaften, den Fertigungsstandard und sein Styling von der grossen Masse ab.



Der elegante und praktische Honda Accord Tourer wird morgen Samstag und am Sonntag bei K-mobil AG in Schaan vorgestellt.

Analog zur Limousine gibt es den Accord Tourer mit einem Zweiliter (155 PS/114 kW) und einem 2,4-Liter (190 PS/140 kW). Als Kraftübertragung dient ein Schaltgetriebe mit 5 bzw. 6 Gängen, für beide Aggregate ist auf Wunsch aber auch eine Fünfstufen-Automatik mit sequenziellem Modus erhältlich. Die Doppelnockenwellenmotoren sind mit der i-TEC-Ventilsteuerung ausgestattet, die neben einem hohen Mass an Leistung und Drehmoment über den gesamten Drehzahlbereich auch für ausgeprägte Sparsamkeit und geringen Schadstoffausstoss sorgt.

Einzigartige Variabilität

Der Accord Tourer ist nicht bloss elegant, er ist auch ein ausserordentlich geräumiger Kombi. Durch den um 50 mm gestreckten Achsabstand und die um 85 mm vergrösserte Gesamtlänge entstand ein Laderaum, dessen Volumen im Normalfall nach VDA-Norm 576 Liter (518 Liter mit Abdeckung) beträgt, durch kom-

plettes Abklappen der Rücksitze jedoch bis auf 921 Liter erweitert werden kann.

DVD-Navigationssystem

Nachdem das Problem des flachen Bodens gelöst war, entschied Honda, beim Tourer noch eine weitere Innovation anzubieten, nämlich die elektrisch öffnende und schliessende Heckklappe. Mit Hilfe der Fernbedienung am Zündschlüssel nehmen die beiden Vorgänge nur wenige Sekunden in Anspruch. Als Alternative kann

man die Klappe auch durch Druck auf einen Schalter an ihrer Unterkante schliessen. Es ist indessen weiterhin möglich, die Heckklappe von Hand zu bedienen.

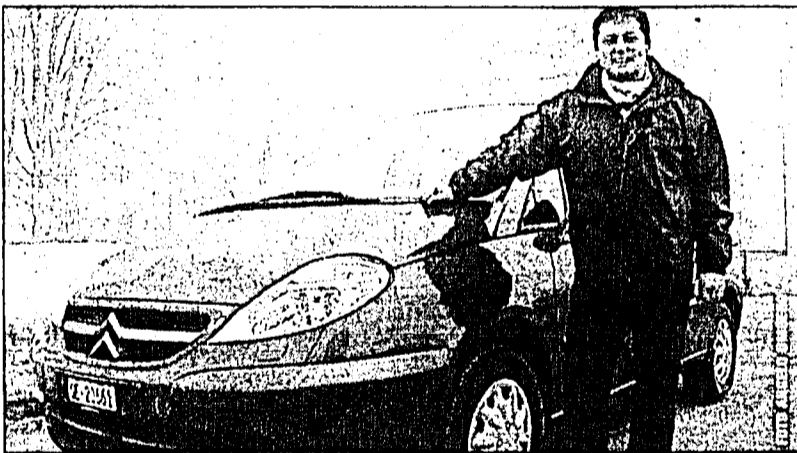
Wie die Limousine verwöhnt der Accord Tourer seine Insassen mit einem geräumigen und einladenden Fahrgastraum, einer Zweizonen-Klimaanlage und einem kompletten Sortiment von Front-, Seiten- und Vorhang-Airbags. Ein DVD-Navigationssystem mit «Touch Screen»-Bedienung wird als Option angeboten.

Alles unter einen Dach

Michael Täschler testete den Citroën C8 2.2 HDi «Exclusive»

TRIESEN - Citroën hat sich mit dem C8 als Nachfolger des Evasion im Segment der Grossraumlimousinen etabliert. Wohlweislich orientiert sich der Neuling in Format, Design und technischem Konzept an den Pionieren Chrysler Voyager und Renault Espace.

• Angelo Umberg



«Der Van sieht gut aus. Besonders gefällt mir die frech gestaltete Front», stellt Michael Täschler fest, der den Citroën C8 2.2 HDi «Exclusive» testete.

«Der Van sieht gut aus. Besonders gefällt mir die frech gestaltete Front», gefällt mir die frech gestaltete Front. Apropos Komfort und Raumangebot erfüllt der C8 die hohen Erwartungen», so Michael Täschler, der beruflich als Informatiker tätig ist. Nach einer gewissen Angewöhnungsphase fand sich Michael Täschler im Cockpit zurecht. «Die Anzeigen in der Mitte und am Lenkrad sind nicht optimal ablesbar. Zudem fehlt die Funktionsanzeige des Tempomates.» Positiv zu werten gilt es die Ausstattung und das Raumangebot, während die Verarbeitung des Vorseriensmodells wenige Mängel aufwies. «Im Vergleich zu meinem Mitsubishi Galant V6 ist mir die geringere Kraftentfaltung aufgefal-

len», bilanzierte Michael Täschler. Positiv gilt die Parkdistanzkontrolle, das perfekte Lichtsystem, das automatische Einklappen der Seitenspiegel und die eingebauten Sonnenstoren an den hinteren Seitenfenstern zu werten.

Der Innenraum lässt sich durch einfache Handgriffe individuell gestalten. Optimalen Zugang bieten die grossen Schiebetüren. Ausser seiner beinahe uneingeschränkten Variabilität bietet der Innenraum zahlreiche Ablagen und

Getränkehalter. Der C8 ist bereits in der Basisversion sinnvoll ausgerüstet. Dazu gehören unter anderem Doppel-Airbag, Servolenkung, Zentralverriegelung, codierte Diebstahlsicherung und getönte Scheiben.

Gute Eindrücke hinterlassen das souveräne Fahrverhalten und die komfortable Fahrwerksabstimmung. Der komfortable 2.2 HDi «Exclusive» mit einer umfangreichen Ausstattung ist für 52 060 Franken zu haben.

6 FRAGEN AN

Christine Casagrande,
Eschen



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Natürlich, das war so ein kleiner, weisser, mit Rolling-Stones-Zunge versehener Datsun Cherry 100 A mit zirka 160 000 Kilometer drauf. Den hat mir mein Bruder zum 18. Geburtstag geschenkt. Er hat ihn selber zusammengebastelt. Ich hatte eine Riesengaudi mit meinem «Hödi», so hiess mein Auto damals.

Ihr jetziges Auto?

Nun fahre ich einen silbernen Audi A4. «Im Audi heisst Gaudi.» Nein im Ernst, mit Kindern braucht man einen grossen, sicheren Wagen, und den hat mir mein Freund organisiert.

Wie hoch war Ihre letzte Busse?

Das waren vierzig Franken, weil ich zu schnell durch eine Baustelle gerauscht bin. Aber die Strecke Balzers-Triesen hat's ja in sich.

Welchen Sound hören Sie im Auto?

Selbstverständlich unseren Nummer-eins-Sender in Liechtenstein: Radio L. Manchmal muss ich mich auch meinen Kindern beugen und eine Kinder-CD reinschieben.

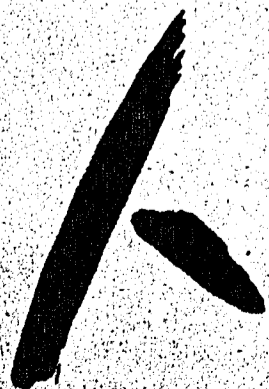
Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?

Natürlich die jungen Raser, die schneller als die Polizei erlaubt durch die Gassen fetzen, «Nichtblinker» oder jene, die mit ihren dicken Autos überall da fahren oder parkieren dürfen, wo der Otto-Normalverbraucher nicht darf. Es gibt auch tatsächlich Autofahrer, bei denen ich vermute, dass sie ihren Führerschein im Laden gekauft haben.

Was war die weiteste Strecke, die Sie mit Ihrem Auto zurückgelegt haben?

Ich war schon an verschiedenen Orten in Italien: Treviso, Venedig, Neapel, Florenz, Gardasee, in Kärnten und einmal in Holland. In Amerika bin ich mit einer Freundin rund um Florida gefahren.

ANZEIGE



K-mobil AG
Zollstrasse 67, 9494 Schaan
Tel. +423 / 232 55 51
www.k-mobil.com, E-Mail: k-mobil@k-mobil.com

Frühlingsausstellung am
26. und 27. April 2003



HONDA